

Beerenfachleute – weltweit vernetzt

Gunhild Muster, LVVO Weinsberg



ISHS
XII RUBUS & RIBES Symposium 2019
June, 23-25 | Pre-Symposium Tour Germany - Switzerland
June, 25-28 | Congress in Zürich, Switzerland
www.rubusribes.agroscope.ch

STAATLICHE LEHR- UND VERSUCHSANSTALT
FÜR WEIN- UND OBSTBAU WEINSBERG

Hochschule
Geisenheim
University

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Federal Department of Economic
Affairs
Education and Research EAER

Das Netzwerk Beeren ist eingebunden in die weltweite Zusammenarbeit gartenbaulicher Wissenschaftler. Geleistet wird dies durch die ISHS (international society of horticultural science), also die internationale Gesellschaft für Gartenbauwissenschaften. Zum Gartenbau gehören Kulturen, wie Baumobst, Buschobst, Gemüse, Kräuter, Blumen, Zierpflanzen oder Baumschulgehölze. Da diese Kulturen im gemäßigten Klima, den Subtropen oder anderen Klimagebieten, im Topf, unter Tunnel oder im Freiland wachsen, gibt es entsprechend viele Sparten unter dem Dach der ISHS. Jährlich werden rund 50 internationale Veranstaltungen (Tagungen, Symposien, Kongresse) weltweit organisiert und angeboten. Etwa 60000 Mitglieder aus Universitäten, wissenschaftlichen Instituten, Verwaltungen, botanischen Gärten, gewerblichen Firmen oder interessierten Einzelpersonen sind über die ISHS vernetzt.

Ziel dieses weltweiten Netzwerkes ist, die gartenbauliche Wissenschaft sowie Aus- und Fortbildung zu fördern und zu stärken. Kooperation und Wissenstransfer sollen erleichtert und unterstützt werden durch

die Symposien, Kongresse und Publikationen.

Austausch und Zusammenarbeit haben eine lange Tradition. Die internationale gartenbauwissenschaftliche Gesellschaft wurde 1959 gegründet, die Abteilung Obstbau 1960. In den Jahren 1976 bis 1986 hatte beispielsweise Prof. G. Bünemann, Deutschland, den Vorsitz dieser Gruppe. Erst 2002 wurde die Sektion Obstbau in weitere Untergruppen wie Kern- und Steinobst, Wein und Beeren aufgeteilt. In den letzten Jahren war Bernardine C. Strik aus den USA Vorsitzende dieser Beerengruppe und 2018 wurde Jorge Benjamin Retamales aus Chile zum Vorsitzenden gewählt.

Auch der Bereich Wein und Beeren ist weiter gegliedert. So gibt es Wissenschaftler, die sich mit Erdbeeren, Heidelbeeren oder mit Ribes und Rubus (also Johannisbeeren, Stachelbeeren, Him- und Brombeeren) beschäftigen. Die Ribes Rubus Gruppe trifft sich alle vier Jahre zum Rubus und Ribes Symposium.

Das nächste Rubus Ribes Symposium findet im Jahr 2019 in Deutschland und der Schweiz statt. Es wird organisiert von Erika Krüger, Hochschule Geisenheim, Gunhild Muster, Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg (beide Deutschland) sowie Christoph Carlen, Agroscope Schweiz. Über die Symposium Webseite www.rubusribes.agroscope.ch können detaillierte Informationen zur Anmeldung, zur Einreichung von Vorträgen oder zum Sponsoring abgerufen werden. Geplant ist auch eine Exkursion, um den internationalen Gästen deutsche und schweizerische Anbauverfahren bei allen Kulturen (Ribes und Rubus) vorzustellen. Die Exkursion beginnt in Frankfurt und endet in Zürich. Dort findet die dreitägige Vortragstagung statt. Die Symposiums-sprache ist Englisch.

Die Autorin hatte die Möglichkeit, seit 1993 an fast allen Symposien teil zu nehmen. 1993 fand das Symposium (VI) in Skierniewice bei Warschau in Polen statt. Wir waren in einem Studentenwohnheim untergebracht. Die Universität lag außerhalb, abends wurde Fußball und Volleyball gespielt. Dabei konnten sehr zwanglos Kontakte geknüpft werden. Die Exkursion führte durch das Land bis nach Krakau. Beeindruckend waren damals die riesigen Johannisbeeranlagen und Himbeerfelder – damals überwiegend die Sorte Malling Seedling Z.

Beim Symposium in Neuseeland und Australien 1997 (VII) war ich nicht dabei.

2001(VIII) erfolgte die Einladung aus Großbritannien. Interessant waren damals verschiedene Betriebe im Raum London, die Beeren u.a. direkt vermarkteten und nicht nur frische Beeren, sondern auch gefrostete lose Ware aus der Kühltruhe anboten. Das berühmte Züchtungsinstitut (Scottish Crop Research, heute James Hutton Institut) am Tayriver öffnete die Tore, um die Züchtungsfelder und

Gewächshäuser von beispielsweise Glen Ample und Loch Ness zu zeigen.



Versuchsanlage des James Hutton-Institus mit Blick auf den Tav River

Das Treffen 2005 (IX) fand in Chile statt. Wir reisten von Santiago de Chile bis nach Pucon im Süden. Die Tour führte uns durch verschiedene chilenische Anbaugebiete. Besichtigt wurden haupt-sächlich Himbeer- und Brombeeranlagen.

2010 traf sich die Ribes Rubus Gruppe in Serbien (X). Neben einem Ausflug nach Belgrad und zur Donau waren besonders Himbeer- und Brombeeranlagen entlang von Flusstälern und alte aber sehr vitale Willamette Anlagen in den Bergen beeindruckend.



Serbien, 2010: Organisatorin Brankica Tanovic im Gespräch mit Teilnehmern



Teilnehmer vor einer Himbeeranlage in Chile, 2005

In North Carolina (USA) wurde im Jahr 2015 das XI Rubus Ribes Symposium organisiert. 2015 war das Jahr der Kirschessigfliege. Im Sommer liegen nicht selten die Temperaturen in North Carolina höher als 35°C, allerdings mit regel-

mäßigen Gewittern. Zu sehen gab es Beerenanlagen (hauptsächlich Brombeeren), in denen viele Versuche zur KEF angelegt waren.

Die Symposien haben immer Impulse zu neuen Versuchen gesetzt und Lösungsansätze für Probleme gezeigt. Aufgrund der entstandenen Kontakte war es möglich, viele neue Sorten zu erhalten, um diese dann unter den Bedingungen in Südwestdeutschland zu testen. Als konkretes Beispiel, wurde beim letzten Symposium das raspberry leaf blotch virus (RLBV) vorgestellt. Aufgrund dessen konnten beim LTZ Augustenberg entsprechende Untersuchungen durchgeführt werden. So zeigte sich, dass die Himbeerblattmilbe oftmals doch mit einem Virus assoziiert ist.

Letztendlich stellen diese Tagungen eine fachliche und auch menschliche Bereicherung dar.



Organisatorin Gina Fernandez erläutert Versuche in der Piedmont research station, North Carolina, 2015